

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Landung im serbischen Maisfeld

Dort kontierten bereits die ersten schweren Geschüsse über die Donau und Save nach Serbien hinein. Froh und dankbar dem Schicksal, auch gegen den Serben mitzukämpfen zu können, besiegten wir täglich unsere Flugzeuge und folgten den geschlagenen Serben über Kragujevac, Kraljevo bis Prisina und Šepet. Auch hier war unsere Tätigkeit ähnlich wie in Russland. Doch gab es schwere Kämpfe mit den Elementen, von denen mancher Flieger, der dort gewesen ist, ein Lied zu singen weiß. Aus den vielen tiefen Tälern und Schluchten wehte überall ein anderer Wind heraus. Diese Winde vermengten sich und erzeugten dann häufig genug die merkwürdigsten Böen und Wirbel, die das Flugzeug Hunderte von Metern hinauf und herunter rissen.

Noch etwas anderes war uns beim Fliegen über den wilden serbischen Hirtenvölkern wenig sympathisch. Von österreichischen Truppen hatten wir erfahren, daß die serbische Bevölkerung einen fanatischen Haß gegen alle Flieger hätte, notgelandete Flieger rücksichtslos meuchelte, und daß man eine österreichisch-ungarische Flugzeugbesatzung bei Kragujevac tot und schamlos massakriert aufgefunden hätte. Der Motor mußte also hier über dieser angenehmen Bevölkerung in Ordnung sein. Jedoch eines Tages ereilte Karolus und mich beinahe ein betrübliches Geschick. Wir schwebten, d. h. wir schaukelten bei Kraljevo in den wüstesten Böen hin und her und suchten nach Aufnahmestellungen der Serben. Da fing plötzlich der Motor an zu rauschen